

Rede zu Antrag „ni una menos“

Sehr geehrtes Präsidium, werte Mitglieder der Stadtvertretung, liebes Publikum.

Wer kennt dieses Zeichen? (Hand hoch, Daumen einknicken, mit restlichen Fingern umschließen)

Wer kennt diese Art und Weise, den Schlüssel zu halten, auf dem nach Hauseweg? (Schlüssel...)

Wer weiß, wer nach nach Luisa fragen kann, an der Bar?

Wer kennt Städte, wo es nachts Frauen-Busse gibt für den sicheren Heimweg?

Wofür ist die Telefonnummer von NoA wichtig?

Wer kann nachvollziehen, dass die Mehrheit von den über TikTok befragten Frauen nachts lieber einem Bären begegnen würden, als einem Mann?

Wer hat meinen Antrag gelesen?

Ok, vielen Dank.

Nun, werde ich an dieser Stelle den Antrag nicht erklären. Das können Sie nachlesen er ist sehr einfach gehalten.

Ich möchte nun kurz darauf eingehen, warum ich diese Fragen gestellt habe. Dass es das gibt ... und die Tatsache, dass es Frauenhäuser geben muss, ... Beratungsstellen, ... ein Gewaltschutzgesetz, Notrufnummern usw., zeigt Folgendes:

Gewalt gegen Frauen bzw. FLINTA-Personen und die Endstufe dieser Gewalt, die **Femizide** ist so normal geworden, dass ALLE (auch schon Kinder) wissen, ... **Frauen leben sehr gefährlich**.
Und Die Zahlen machen deutlich, ihr Leben ist noch viel bedrohter im privaten Raum, wo sie Partner oder Ex-Partner nahezu ungehindert ausgeliefert sind.

Frauen bzw. FLINTAs sind überall auf der Welt, auch in Schwerin ... rund um die Uhr ... von Gewalt bedroht, leben in wiederkehrener Überlegung, wie sie sich besser schützen können ... und wenn sie Elternteile sind, zusätzlich, wie sie besonders die Mädchen besser schützen können.

Und auch hier sehen wir, wir reden falsch über Gewalt an FLINTA. Wieso fangen wir erst dann an, hin zu sehen, wenn es Opfer gibt. Und wieso, kreisen wir nur um die Themen der Opfer. Täter gibt es offenbar gar nicht.

Gewalt gegen weiblich gelesene Menschen fängt nicht erst da an, wo sie geschlagen oder getötet werden. Es beginnt viel früher, auch hier in diesem Saal ... und in vielen Räumen. Ich gebe Ihnen Beispiele:

Gewalt beginnt da ...

- wo mehr über das Aussehen von weiblich gelesenen Menschen geurteilt wird, als über das was sie sagt,
Ja, das gibts auch unter Frauen und ja, das ist genauso schlimm. Daran ist zu erkennen, dass es hier nicht um Männer und Frauen geht, sondern um patriarchale Verhältnisse in denen wir ALLE aufgewachsen sind, die wir ALLE verinnerlicht haben UND die wir viel zu selten hinterfragen.
- **Gewalt beginnt auch da,**
- wo Frauen hinter her gerufen oder gepfiffen wird
- besonders bedrohlich finden es 14 jährige Mädchen, wenn sie lustern angestarrt werden, weil sich ihr Körper gerade verändert. Auch da beginnt Gewalt.
- **Gewalt beginnt da,**
- wo weiblich gelesene Menschen unterbrochen werden,

- oder zugetextet, ... besonders wenn versucht wird ihnen Dingen zu erklären, die sie schon wissen (der Begriff dazu heißt Mansplayning)
- ungefragte „Komplimente“ gemacht werden, also Bewertungen über Ihr Äußeres
Wie gesagt, auch hier im Raum, beginnt die Gewalt
ich habe hier erlebt, das z.B. Sie, Herr Strauß meine Anträge blödsinnig nennen, ... oder wie Herr Kleinfeld abwertend über Frau Pfeifer gesprochen hat,
Seien Sie doch fair Herr Kleinfeld, reden Sie mit allen Leuten so abfällig, wenn Ihnen die Meinung nicht genehm ist, mit nem alten weißen Geschäftsführer z.B. oder großen grimmigen Türsteher ODER behandeln Sie einfach alle mit dem gleichen Respekt
 - ich erlebe welche Unruhe im Raum ist, wenn Frau Klemkow redet, auch im Präsidium unterhalten sie sich lieber mit Ihren Nachbar*innen, satt dafür zu sorgen, dass allen Personen der gleiche Respekt entgegengebracht wird.
 - ich habe erlebt, wie Sie Herr Stadtpräsident, es bei meiner Rede weniger wichtig fanden, für Ruhe im Raum zu sorgen, als bei Menschen, die Ihnen ähnlicher sind
 - ich erlebe, wie wenig Interesse die Stadtspitze am Thema Gleichstellung hat ... eine Gleichstellungsbeauftragte ist Pflichtaufgabe für UNSERE Stadt. Es sollte nicht zu viel verlangt sein, auch eine Person einzustellen, die fachlich wie persönlich geeignet ist, sehr geehrter Oberbürgermeister, liebe Beigeordnete: Ginge es um einen anderen Bereich, wäre hier schon vor Jahren Handlungsbedarf erkannt worden.
GLEICHSTELLUNG,... liebe Anwesende hilft nachgewiesener Maßen gegen den Rechtsruck

Warum sage ich das alles?

Weil da die Gewalt beginnt, ... ganau da, ... wo bestimmten Menschengruppen ein geringerer Wert zugeschrieben wird. All dies sagt aus, dass weiblich gelesene Personen weniger wert sind ...

Was passiert mit Menschen, denen ein geringerer Wert zugeschrieben wird? (richtig das betrifft nicht nur Frauen, sondern alle marginalisierten Gruppen)
Die Geschichte zeigt, dass es dann eher ok zu sein scheint, sie zu verletzen, sie zu foltern, zu vergewaltigen, zu töten.

- Aber was lese ich in der Stellungnahme der Verwaltung zu meinem Antrag:
Herr Walter schreibt im Auftrag von Herrn Nottebaum:
„Ablehnung ... der Bereich ist weder öffentlich gewidmet, noch befindet er sich in der Verfügungsgewalt der Landeshauptstadt Schwerin“
.....
Mit keinem Wort, wird hier auf den Inhalt eingegangen, der lediglich besagt, einen Platz „NI UNA MENOS“ Platz zu benennen, um
 - 1. ein klares Zeichen zur Gleichstellung der Geschlechter zu setzen,
 - 2. die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Gewalt anzuregen
 - 3. weltweite Solidarität zu zeigen (als WELTERBESTADT)
 - 4. zu erinnern, dass Gewalt überall stattfinden kann und diese zu stoppen ist.

Wir sehen wir, wie Anfänge von Gewalt legitimiert werden. Das muss aufhören.

Ich hatte mich ja letztes Mal schon für meinen Ausdruck MACKERHAFT entschuldigt, Sie haben natürlich völlig Recht Herr Stadtpräsident, lassen Sie uns professionell bleiben und nennen die Dinge beim Namen. Was ich hier beschrieben habe, ist nichts anderes als MISOGYNES Verhalten, welches hier ohne Widerspruch zelebriert wird.

WIR MÜSSEN Mehr über Gewalt reden. Gewalt gegen Frauen/FLINTA Kinder und andere unter dem Patriarchat leidenden Menschen.

Darum verweise ich diesen Antrag in den Hauptausschuss.

Vielen Dank